



DR. OTTO WIDENTSCHEK

➔ Wer kennt sie nicht? Die Spezies der Horror- und Katastrophenfilme, die sich immer spektakulärerer Themen annehmen. Das Bedenkliche dabei: Jedes noch so utopisch anmutende Drehbuch wird über kurz oder lang von der Realität eingeholt, die Filme werden gespenstische Wirklichkeit!

Wenn Filme Wirklichkeit werden

Im Jahre 2004 lief auch bei uns der Hollywood-Film „The Day After Tomorrow“, ein Klima-Schocker, der über die – damals noch fiktiven – Folgen der Erderwärmung berichtete. Dabei standen abgeschmolzene Eisberge in der Arktis, der versiegende Golf-Strom, Hurrikans und Hagelstürme auf der Nordhalbkugel der Erde, Flutwellen über New York und arktische Mega-Tiefdruckwirbel, durch wel-

„FLAMMENDES INFERNO!“

Anfang der Siebzigerjahre lief bei uns der Horrorfilm „Flammendes Inferno“, der volle Kinosäle garantierte. Er handelte von einem spektakulären Großbrand in einem Hochhaus, der damals von vielen als unreal abgetan wurde. In der Zwischenzeit wurde dieser Actionfilm vielfach von der harten Realität übertroffen. Die folgenschwerste Katastrophe ereignete

sich dabei am 1. Februar 1974 im sogenannten

Joelma-Hochhaus in der brasilianischen Stadt Sao Paulo, bei welcher 179 Menschen ums Leben kamen. Ein Amateurfilm über dieses tragische Ereignis wurde ein echter Konkurrent für den originalen Kinofilm

„Flammendes Inferno“ und erlangte weltweite Berühmtheit.

DAS CHINA-SYNDROM!

Anfang April 1979 entdeckte Hollywood die Radioaktivität als Nervenkitzel. „The China Syndrom“, ein Thriller über eine Reaktorpanne, erzeugte nicht nur in Amerika ein mittleres politisches Beben. Die Atomlobby tobte und sprach dem breitwandigen Columbia-Film jede Realitätsbezogenheit (was zugegebenermaßen für den Titel zutrifft) ab. Doch dann passierte etwas völlig Unerwartetes! Drei Wochen nach der Premiere des Horrorstreifens kam es zu einem Ereignis, welches aus dem Filmdrehbuch hätte stammen können: Im US-Staat Pennsylvania drohte das Kernkraftwerk „Three Mile Island“ bei Harrisburg durchzugehen und zu einem Radioaktivität speienden Glutklumpen zu verschmelzen.

DIE SUPER-GAUS VON TSCHERNOBYL UND FUKUSHIMA

Was sich beim Harrisburg-Unfall – der sich später gravierender herausstellte, als ursprünglich angenommen wurde – drohend angekündigt hatte, wurde am 26. April 1986 im ukrainischen Reaktorzentrum Tschernobyl und später nach dem 11. März 2011 im japanischen Kernkraftwerkszentrum Fukushima schreckliche Wirklichkeit: Es kam zu den gefürchteten Kernschmelzen, welche vorher von Atomwissenschaftlern lediglich für einmal in 10.000 Jahren prognostiziert wurden. Der so genannte Super-GAU hatte stattgefunden und den blinden Fortschrittsglauben einer Technokraten-Generation auf das schwerste erschüttert.

OUTBREAK – LAUTLOSE KILLER!

Im Kinotriller „Outbreak“ aus dem Jahre 1995, in welchem Dustin Hoffmann einen Wissenschaftler spielte, wird vom Ausbruch eines gefährlichen Kiltovirus, das ursprünglich in Zentralafrika auftaucht und nach Amerika verschleppt wird, berichtet. Es zerstört blitzartig gesunde Körperzellen im menschlichen Organismus. So unglaublich es auch klingt: Noch während der Film lief, kam es in Zaire in der 300.000-Einwohner-Stadt Kikwit zu einer Masseninfektion, mit ähnlichen Auswirkungen, wie im Kinohit „Outbreak“ beschrieben.

LUST AUF PANIK

Aus den betrachteten Beispielen sollten wir erkennen: Wenn auch in der Filmindustrie unter dem Motto „Lust auf Panik“ versucht wird, das große Geld zu machen, und vielfach unter dem Deckmantel der künstlerischen Freiheit stark übertrieben wird, so stehen wir doch vor dem Phänomen, dass viele der utopisch anmutenden Filmthemen bald Wirklichkeit werden. Wir leben anscheinend in einer Zeit, in der kein auch noch so unglaubliches Katastrophenszenarium mehr als unrealistisch abgetan werden kann. Unsere Feuerwehren sollten die notwendigen Konsequenzen daraus ziehen!



➔ Zukunft der Erde: Eiskeller oder Treibhaus (Symbolbild).

che die USA unter einem Schnee- und Eispanser begraben wurden, im Mittelpunkt des Filmgeschehens.

EISKELLER ODER TREIBHAUS?

Damals machten Experten diesen Film noch lächerlich, doch heute ist ihnen das Lachen bereits vergangen. Der Rekord-Hurrikan „Sandy“ überschwemmte 2012 New York, einen Winter später gab es eine Jahrhundert-Kälte in den USA, aber auch Schnee auf den Pyramiden und in Saudi-Arabien oder den ersten Frost seit Menschengedenken auf der Tropeninsel Hawaii. Schon im Jahre 1989 verfasste der Wissenschaftspublizist Heinz Haber ein Buch unter dem bezeichnenden Titel „Eiskeller oder Treibhaus“, worin er die Klimazerstörung auf unserer Erde anprangerte. Er beschrieb damals Katastrophenszenarien, welche uns heute schon eingeholt haben.